

Streuobstwiese mit 53 Apfelbäumen zum Start in die Biolandwirtschaft vom Hartmannshof

Regionale und historische Obstsorten

ROTENBURG – Für die Saftkellerei „Beckers Bester“ aus Lütgenrode bei Göttingen war es das letzte Projekt ihrer Aktion „1000 Apfelbäume für den Naturschutz“. Für den Hartmannshof bedeutete die Pflanzung von 53 Apfelbäumen den Beginn der Arbeit als Bioland-zertifizierte Landwirtschaft.

„Der Hartmannshof ist ein ganz besonderes Kleinod“, sagte Pastorin Jutta Wendland-Park, Vorstandsvorsitzende der Rotenburger Werke, einer diakonischen Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung, während einer kleinen Feierstunde auf dem Hofgelände. Heute leben dort elf Personen. Doch die Arbeiten laufen auf Hochtouren, um das Anwesen am Rande der Kreisstadt Rotenburg (Wümme) wieder landwirtschaftlich betreiben zu können.

„Wir stehen ganz am Anfang, haben aber viele Pläne“, erklärt Heike Börker, Bereichsleiterin der Rotenburger Werke

und zuständig für den Hartmannshof. Zurzeit wird dort an einem Gebäude mit 13 neuen Wohnplätzen gearbeitet. Hier sollen Menschen mit Behinderung leben, die sich für einen Arbeitsplatz in der Landwirtschaft entschieden haben. Langfristig stellen sich Börker und ihr Team vor, dass noch zusätzlich rund 20 Menschen mit Behinderung auf dem Hartmannshof Arbeit finden werden.

„Hier gibt es ideale Bedingungen für eine Bio-Landwirtschaft“, sagt auch Harald Gabriel, Geschäftsführer des Bioland-Landesverbandes Niedersachsen/Bremen. Über ihn wurden die Kontakte zum Projekt „1000 Apfelbäume“ hergestellt. Bioland ist dort zusammen mit dem Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen Kooperationspartner von „Beckers Bester“. Sie suchen die Betriebe aus und beraten sie fachlich.

„Wichtig ist nicht nur das Pflanzen der Bäume, sondern



Jutta Wendland-Park (2. von links), pflanzt den 1000. Apfelbaum zusammen mit Peter Mühlhaus (3. von links), Harald Gabriel (4. von links) und vielen weiteren Helfern ein.

Foto: Anette Meyer

auch die anschließende Pflege“, sagt Veronika Heiringhoff-Campos, Bioland-Naturschutzbeauftragte aus Visselhövede. Sie begleitet die Apfelpflanzungen auf dem Hartmannshof und zeigt beispielsweise auch, wie die Bäume zu schneiden und zu pflegen sind. 53 Bäume – sowohl regionale als auch historische Sorten – wurden in zwei Tagen von Bewohnern des Hartmannshofes mit Unterstüt-

zung einer Gruppe vom Kalandshof um Pastor Peter Handrich gepflanzt.

Peter Mühlhaus, Marketingleiter der „Beckers Bester“ GmbH, freut sich, dass das Pflanzprojekt in Rotenburg seinen offiziellen Abschluss gefunden hat. „Uns liegt die Natur am Herzen, und nachhaltige Bewirtschaftung ist uns ein Anliegen. Mit dieser Aktion wollten wir auf diese Dinge aufmerksam machen.“

Naturschutz und ökologische Bewirtschaftung sind auch die Bausteine der Arbeit auf dem Hartmannshof. „Streuobstwiesen stellen einen bedeutenden Lebensraum von sehr vielen Tier- und Pflanzenarten dar“, freut sich Johannes Buhr, Hofleiter auf dem Hartmannshof. Nach diesem geglückten Einstieg in die ökologische Landwirtschaft sollen bald Schweine und Hühner folgen.